

die über sechzig Jahre alt sein mußten, und Gerusia, d. h. Rat der Alten, hieß. Dieser Staatsrat leitete das ganze Staatswesen und hatte über alle Verbrechen zu urteilen, auf denen die Todesstrafe stand.

b) Wenn über wichtige Sachen, wie z. B. über Krieg und Frieden, über Verträge und Gesetze beraten werden sollte oder Beamte gewählt werden mußten, so trat die Volksversammlung zusammen; sie wurde zur Zeit des Vollmondes einberufen, alle Spartiaten, die älter als dreißig Jahre waren, konnten teilnehmen und ihre Zustimmung zu den vorgeschlagenen Gesetzen durch ja oder nein geben. Eine besondere Stellung nahmen die Ephoren, d. h. Aufseher, ein, deren jedes Jahr fünf neue gewählt wurden. Zuerst hatten sie nur den Marktverkehr zu beaufsichtigen, später übten sie die Aufsicht auch in den Häusern, sogar in den Häusern der Könige aus, um die hergebrachte Sitte und Zucht aufrecht zu erhalten und jeden Verstoß dagegen zur Anzeige zu bringen. Im Laufe der Zeit wurden sie immer mächtiger und vermochten selbst die Könige vor Gericht zu ziehen.

Die Sage schreibt die spartanischen Staatseinrichtungen dem Lykurg zu, der im 9. Jahrhundert gelebt haben soll; wahrscheinlich haben sie sich erst nach längeren Kämpfen ausgebildet.

4. Lebensweise der Spartaner. a) Erziehung. Die Erziehung verfolgte das einzige Ziel, dem Staate tüchtige Krieger heranzubilden. Die Kinder, die bei ihrer Geburt ein körperliches Gebrechen hatten, wurden gar nicht als Spartiaten angesehen, sondern den Heloten oder Umwohnern übergeben. Die gesunden wurden der Mutter gelassen. Aber die Knaben verließen bereits mit dem siebenten Jahre für immer das Haus ihrer Eltern. Sie gehörten von jetzt an ganz dem Staate. In Kotten eingeteilt und unter Aufsicht junger Männer nahmen sie gemeinsam ihre Mahlzeiten ein, hatten sie gemeinsam ihre Schlafstätten auf dem Schilf, das sie sich am Ufer des Eurotas schnitten, hielten sie gemeinsam ihre Übungen ab. Diese bestanden im Schwimmen, Laufen, Springen, Ringen, Speerwerfen und in der Pflege der Musik. Um sich an Bescheidenheit und Schlagfertigkeit im Antworten zu gewöhnen, durften sie wohl bei den Mahlzeiten der Männer zugegen sein und auf deren Fragen kurze Antworten geben.

Die Mädchen wurden ebenfalls durch Laufen und Werfen abgehärtet und durch Reigen, wobei sie sangen, zu anmutiger Haltung gewöhnt. Die Spartanerin dachte und empfand wie die Männer; sie war stolz, wenn einer der Ihrigen den Tod in der Schlacht fand.

b) Das Leben der Männer. Die Männer widmeten sich ausschließlich kriegerischen Übungen und der Jagd; die Bestellung ihrer Landgüter verblieb den Heloten. Nur die Nacht verbrachten